



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

160 (11.7.1886) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3837)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Monnemeht: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Bfg. Die Restanten-Zeile 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Wochenrundschau.

Mannheim, 10. Juli.

Wenn wir zurückblicken auf die Ereignisse, welche sich innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches in dieser Woche zugetragen haben, so dürfen wir sagen, daß es gerade nicht viel des Interessanten gibt, das zu registriren wäre. In unserem engeren Vaterlande, in Baden, ist in dieser Woche in Karlsruhe die evangelische General-synode zusammengetreten. Zum Präsidenten derselben wurde, wie wir schon berichtet haben, Staatsrath Lamey von Mannheim gewählt. Wir werden auf die Verhandlungen dieser Körperschaft später noch zurückkommen. — In Bayern bildet das Tagesgespräch die seitens des Prinz-Regenten erfolgte Ablehnung des Entlassungsgesuchs des selbsterigen Ministeriums. Wir haben zu dieser Angelegenheit wiederholt Stellung genommen und können daher an dieser Stelle darauf verzichten, nochmals auf dieselbe näher einzugehen. Daß die Minister dem üblichen Gebrauche entsprechend ihre Demission einreichen würden, ohne daß Prinz Luitpold dieselbe acceptiren werde, das haben wir schon in der vorausgegangenen Woche als wahrscheinlich bezeichnet. Von Interesse bei diesem Vorgange ist namentlich die aus demselben resultirende Thatsache, daß der einstens als Gegner der Reichsverfassung geltende Prinz-Regent es vorzuziehlich versteht, sich den einmal gegebenen Verhältnissen anzupassen, in der richtigen Erkenntniß davon, daß an den selben nicht mehr zu rütteln ist. Diejenigen Leute, deren Hoffnungen Prinz Luitpold durch sein nunmehriges Verhalten grünlich vererbt hat, mögen sich mit der weltbekannten Thatsache trösten, daß Prinzen, wenn sie zur Regierung gelangen, in der Regel ganz andere politische Anschauungen bekunden, als dies früher der Fall war. — Was sonst im Reich sich ereignet hat, das ist nicht von Bedeutung. In Zusammenhang von Beissem gefallen sich die Blätter in der Ausmalung von allerlei möglichen und unmöglichen politischen Eventualitäten. Im Vordergrund steht natürlich die alljährlich wiederkehrende Kriegsgefahr, in zweiter Linie die Dreikaiserzukunft und in dritter die angeblich noch im Laufe dieses Sommers erfolgende Wiederberufung des Reichstags. Wir halten es indessen nicht für angezeigt, irgend einem dieser Gerüchte eine besondere Bedeutung beizumessen, da sie alle mehr oder weniger auf eine und dieselbe Quelle zurückzuführen sind: hochsommerliche Stoffarmuth.

Die Parlamentswahlen in England, welche zur Zeit stattfinden, sind zwar noch nicht beendet, aber jetzt schon zeigt es sich, daß der Premierminister Gladstone eine grünliche Niederlage durch dieselben erleidet, bezw. bereits erlitten hat. Die uralte, aber von ihm neuerdings wieder mächtig in Fluß gebrachte Frage der Selbstvermählung Irlands (Home Rule) hat

ihn zu Fall gebracht. Die Ausschreitungen der Irländer, an und für sich zwar erklärlich, aber in der Form absolut verwerflich, haben auch nicht dazu beigetragen, der Bevölkerung Alt-Englands den von Gladstone in der irischen Frage eingenommenen Standpunkt sympathischer erscheinen zu lassen. Gladstone geht, Salisbury kommt. Das ist jedenfalls die nächste und unmittelbare Folge des Wahlergebnisses. Die irische Frage wird aber durch den konservativen Sieg ebensowenig von der Tagesordnung verschwinden, als sie durch die Experimente der Liberalen zu ihrer vollständigen Lösung hätte gebracht werden können. Für sie bedeutet der Regierungswechsel nur einen Stillstand. Uebrigens werden auch die Konservativen gezwungen sein, den Irländern Zugeständnisse zu machen, denn sie haben ebenfalls ein Interesse daran, es nicht zum Neuzerßen kommen zu lassen. Kommen nun bei dem in der englischen Politik üblichen Kreislauf der Dinge die Liberalen wieder oben auf, dann werden die Herzen auf der „grünen Insel“ in beschleunigtem Tempo wieder zu schlagen beginnen und der alte Kampf sich neu beleben, d. h., wenn nicht vorher Ereignisse eintreten, die alle, auf der Voraussetzung gleichmäßiger Weiterentwicklung beruhenden Berechnungen über den Haufen werfen. Daß die Sährung jetzt schon eine sehr hochgradige ist, das geht aus den in verschiedenen Distrikten anlässlich der Wahlen stattgehabten Erzeffe hervor, über welche wir in dieser Woche wiederholt berichtet haben. Der Zündstoff ist in Masse vorhanden, es fehlt nur noch der Funken, welcher die Explosion hervorruft.

In der Schweiz sieht man sich wieder einmal veranlaßt, den Anarchisten auf die Finger zu klopfen. Das eldgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat eine Untersuchung angeordnet über die Betheiligung ausländischer Anarchisten bei den jüngsten Züricher Arbeiterdemonstrationen. Wer von ihnen in provocatorischer Weise „mitgethan“ hat, der wird — wenn seine Betheiligung erwiesen werden kann — einfach über die Grenze geschoben. Daß die Schweiz solchen Gästen gerne den Stuhl vor die Thüre setzt, das ist ihr nicht zu verdenken. Es wird andererseits jedoch hervorgehoben, daß die Anarchisten-Gefahr sehr übertrieben worden ist, da die Zahl der insbesondere in der Schweiz sich aufhaltenden Anarchisten — von den harmlosen Krakehlern, wie sie überall zu treffen sind, natürlich abgesehen — eine ganz minimale sei. Es klingt dies auch sehr glaubhaft, denn die bis jetzt von den Anarchisten verübten Thaten, insbesondere die amerikanischen „Mordtaten“ waren gewiß nicht dazu angethan, Propaganda für sie zu machen.

Wie in anderen Ländern, so rücken auch jetzt in den Vereinigten Staaten die Behörden den Anarchisten gehörig auf den Leib. Sowohl in Chicago wie in Milwaukee und St. Louis haben Prozesse gegen eine große Anzahl von Anarchisten, welche sich an den Ruhe-

störungen in den genannten Städten betheiligt hatten, begonnen. Die meisten der Angeklagten sind eingewanderte Deutsche. In Milwaukee sind im Laufe dieser Woche zwei der Anstifter zum Aufbruch angeklagten Anarchisten, Namens Proymann und Dampf, schuldig befunden worden. Auch die Boycotter werden energisch verfolgt. Paul Wilzig, eines der Mitglieder der „Central Labor Union“ welche angeklagt sind, einen Boycott gegen das Kongerlokale von Theiß in der 14. Straße in Szene gesetzt und von dem Besitzer 1000 Doll. erpreßt zu haben, wurde schuldig gesprochen und fünf andere Mitglieder der „Central Labor Union“ sehen ihren Prozessen auf dieselbe Anklage entgegen. Auch in New-York sind 5 Agitatoren zu Gefängnißstrafen von 18 bis 44 Monaten verurtheilt worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juli 1886.

Sitzung des Bürgerausschusses. (Schluß.)

Punkt 3 der Tagesordnung: Antrag auf Genehmigung eines zwischen der Stadtgemeinde und der Firma Mohr und Federhoff abgeschlossenen Vertrags findet der Antrag nach einigen empfehlenden Worten des Herrn v. Feder einstimmige Annahme.

Punkt 4: Errichtung eines städtischen Schulbaues auf dem Plage der städtischen Reithalle; der Antrag wird auf Empfehlung des Stv.-Vorst. Hausmann ohne Debatte angenommen, ebenso der Antrag zu Punkt 5 auf Genehmigung zum Verkauf einer städtischen Gelände-Parzelle an der Käfertaler Straße zu M. 3.— pro q-Meter.

Punkt 6: Verpachtung von städtischem Gelände an Rollenbereiter Wetmer aus Koppenzell ruft eine Debatte hervor, und fragt Herr Grüner an, warum fragliches Gelände aus der Hand verpachtet werde, da es doch Uebung sei, solche in öffentlicher Versteigerung zu vergeben. Herr Stv. Keller schließt sich dem an und hält Herr Stv. Hirsch das Verhalten des Stadtraths gerichtlich fertig und beantragt Annahme des Antrags, da es sich hier um ein gemeinnütziges sanitäres Unternehmen, das der Allgemeinheit zu Gute kommt, handle. In weiterer Ausführung motivirt der Vorliegende das Vorgehen des Stadtraths nochmals, worauf auch dieser Antrag einstimmig angenommen wird.

Bei Punkt 7. Verpachtung zweier Acker in der kleinen Sandgewann an Herrn Friedrich Brüssel, führt Herr Stv. Keller aus, daß hier das Verhältnis ebenso liege und wäre wünschenswert, daß in solchen Fällen doch die Verträge präzisier gefaßt werden sollen. Herr Brüssel habe einen Acker gepachtet und heute ziehe dort ein Fischhaus, eine Scheuer und der Rest des Ackers sei Garten geworden. Dies zu vermeiden, solle doch das Gelände jeweils versteigert werden.

Eine weitere Diskussion wird nicht beliebt und der Antrag angenommen.

Punkt 8. Creditbewilligung für das städtische Gaswerk für Anschaffung eines Dampfessels, M. 3300 und für Ausstattungsarbeiten, M. 300, wird debattelos angenommen, wie auch Punkt 9: eine Creditbewilligung von M. 8000 zur Anschaffung weiterer Räder und Schläuche für die Abfuhranstalt. Beide Credite werden aus eignen Mitteln gedeckt.

Feuilleton.

Zu spät.

Eine Trümmerei von Emil Beschau.

Es ist einsam in dem herbittlichen Park. Der Wind hat die todtten Blätter längst verweht und die dünnen Reite starren traurig gen Himmel. Die Ästern und Georvainen haben ihre Däupfer gefeilt. Der eifige Nachthäuch hat sie geblüht und blüht und weilt hängen die kaum erschlossenen Blüten an ihren Stengel. Durch die Wolken aber bricht jetzt die Sonne und ihr warmer Strahl spielt mit den Knospen, als wollte sie die bunten Blätter zu freudigem Leben aus der Hülle loden. Zu spät, liebe Sonne es ist zu spät!

Welch ein Klang in diesem Worte: Zu spät! Ich wandle durch den stillen Park dahin und immer lönt es mir in den Ohren: Zu spät! Zu spät! und eine Wehmuth sagt mein Herz, als fühlte ich mit den todtten Blumen, über die der Sonnenschein liegt. Ich kannte einmal. ach, wer kennt sie nicht die Menschen, denen die Sonne erst lächelt, wenn sie gebrochen, die das Glück erst grüßt, wenn sie keine Hoffnung mehr dafür haben? Wer kennt sie nicht, die im Frost erstarren mühten, und die ein Strahl der Gnade erst traf, als es zu spät war? Zu spät! Ist das nicht ein Kluchwort der Menschheit, das sie verfolgt durch alle Zeiten? Kreuzigte man nicht immer das gute, um es zu erlöhen, wenn es zu spät war? Befreite man nicht immer, wenn der Frost des Glucks schon die Blüten vernichtet hatte, und Nacht und Barbarei nicht mehr zu bannen waren? Hat man sich nicht immer aufgerrast zum neuen Leben, wenn es zu spät war? ja — es ist ein Kluch, der das Geschlecht der Menschen verfolgt. Aber wir könnten ihn besiegen, wenn wir nur wollten!

Die ich kannte, waren ein Paar brave Leute, die sich liebten von Jugend an. Er war zwanzig Jahre, sie achtzehn, da sahen sie sich und liebten sich. Aber sie waren beide arm, und deshalb konnten sie nur hoffen in ferner Zukunft den Bund ihres Leben zu schließen. Und sie hofften freudig, weil sie der Kraft ihrer Arme vertrauten. So arbeiteten sie Tag für Tag, und legten Fleißig zu Fleißig. Nur jede

Woche einmal konnten sie sich sehen, aber das war ein Zeit für sie, das ihren Lebensmuth stets wieder stärkte. Da sahen sie dann Hand in Hand, und bauten das Lustschloß ihrer Zukunft. Es hatte keine Thürme und Bänne, dieses Schloß — nur eine hübsche Küche und rechts und links ein Stübchen. Aber in der Küche, da sollte blankes Stinngeschir anhängen und funkeln, und eines der beiden Zimmer sollte einen Teppich und weiße Vorhänge bekommen — darauf bestand Marie, und Georg, der gegen allen Lurus ankämpfte, mußte schließlich seine Einwilligung geben. Er konnte es leicht thun, denn wie er auch Fleißig zu Fleißig legte — er kam doch nicht dazu, die Wünsche seiner Braut zu befriedigen. Die Jahre flogen vorüber, aber die Summen wuchsen erschreckend langsam, und was sie erspart hatten, das mühten sie nicht selten zum Arzte tragen, oder sie mühten Brot dafür kaufen, wenn sie keine Arbeit fanden. So flogen die Jahre dahin und trüber und trüber wurde der Bild in die Zukunft. Marie verlor den Muth nicht, aber auf den Teppich und die weißen Vorhänge hatte sie längst verzichtet, und wenn Georg sie sah, dann waren ihre Augen geröthet. Auch Georg verlor den Muth nicht, nur daß sich seiner Seele eine leise Bitterkeit bemächtigte, und daß er nicht mehr Fleißig zu Fleißig legte, sondern das Geld in die Lotterie trug. „Das ist unsere einzige Hoffnung“, sagte er, wenn ihm Marie Vorwürfe machte. Und dabei krampfte es ihm das Herz zusammen, wenn er die abgehärmten Büge, die blutig gestochenen Hände des alternden Mädchens sah. Georg behielt Recht. Er gewann und jubelnd schlossen die beiden sich in die Arme. Das Häuschen wurde gemietet, Teppich und Vorhänge wurden gekauft und schon glänzte das Stinngeschir in der Küche. Aber es war zu spät. Man sieht nicht zwanzig Jahre lang Tag für Tag und manche Nacht über dem Nähtisch, ohne daß man dafür büßt: Marie wurde krank und im Spital legte der Priester die Hände der Sterbenden in die Mannes. Zu spät, zu spät!

Ich kannte auch einen, der in einer furchtbaren Stunde nach qualvollen Tagen und Nächten zum Entschlusse kam, auf die Liebe zu verzichten und der Kunst zu leben. Er nahm Abschied von seinem Mädchen, zog in die Fremde und ergab sich ganz der Boesie. Er schrieb Buch um Buch, und

wenn sie nicht gekauft wurden, da sagte er muthlos: jedes Buch ist ja besser, wenn ich das höchste geleistet, wird man mir's auch lohnen. Eines Tages aber merkte er, daß seine Kräfte abnahmen. Auch wer einsam in der Welt steht, muß essen und ein Obdach haben, und deshalb mußte er sich zu kümmerlicher Brodarbeit verbinden. Das alte Lied vom P'gajus, den man in's Joch spannt! Was er leisten konnte, dafür gab man nichts, und so mußte er thun, was er nicht konnte. Das rieb ihn auf, das brach seinen Geist und als er erkannte, wie es mit ihm beschaffen war, da schwebte er. Die Jahre rauchten vorüber, man hörte nichts mehr von ihm. Er war ein alter Mann geworden, ein weltweiser Sonderling, der in einem Dachkammerlein sein Leben feierte. Da zerflohen eines Tages die Wolken davon und in das Kammerlein fiel ein warmer Sonnenstrahl. Man hatte plötzlich die Entdeckung gemacht, daß sein letztes Buch ein ganz wunderbares Werk war. Warum hatte der Mann nichts mehr auf den Markt gebracht? Geschrieben hatte er ja gar nicht viel. Jetzt stürmten sie das Kammerlein, um Bücher von ihm zu nehmen und von seinen fehterwollen Jugendarbeiten wurde eine Auflage nach der andern gedruckt. Alle Zeitungen waren voll von seinem Namen und die Kritiker irenten sich, daß sie jetzt wieder einen Allten gefunden, den sie auf Kosten der Jungen preisen konnten. Der alte Mann aber lachte zu alledem nur bitter. „Hättet ihr mir damals geholfen, hättet ihr mich damals vom Joch befreit — es wäre etwas aus mir geworden. Heute ist es zu spät — laßt mich in Ruhe.“ Aber die Herren im schwarzen Frack fanden, das es nicht zu spät war zu einem hübschen Dankmal und an dem Tag, da der Mann in der Truhe lag, konnten sie es enthüllen.

Aber ich kannte auch Leute, denen es besser ging. Paul und Marianne waren reich, alle Freuden des Lebens blühten ihnen. Sie liebten sich und Niemand hatte etwas dagegen, daß sie sich heiratheten. Marianne war schön — das war Pauls Glück und Unglück. Die Eifersucht begann ihn zu quälen und eines Tages — da glaubte er dem Freunde, der sich an Marianne rächen wollte. Er gebärdete sich wie ein Wahnsinniger, und das stolze Weib, in seinem Lebensnerv getroffen, nahm Gift. Jetzt erkannte er seinen Irthum, als er

Am Antrag des Stv. Born, Herrn v. Feder, wird über den ersten Gegenstand namentliche Abstimmung vorgenommen und war das Resultat die einstimmige Annahme.

Es folgen nun: 10. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des evangelischen Hospitalfonds und wird an Stelle des f. Herrn Söfner Herr Badermeister G. F. Kallenthaler, und 11. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Freiberger v. Hoevelschen Stiftung, wo an Stelle des f. Herrn C. F. Hefel Herr Kaufmann Joh. Daut gewählt wird. Der Schluß der Sitzung trat hierauf um 4 1/2 Uhr ein.

Schnurgericht. Bei der Losziehung der Geschworenen zum Schnurgericht für das 3. Quartal 1886 wurden folgende Namen aus der Urne gezogen: 1) Freund, Johann Georg, Kaufmann in Waldbrunn, 2) Heimberger, Michael, Landwirth in Oberwiltshaus, 3) Schneider, Christian, Metzger in Feudenheim, 4) Drewes, Paul, Kaufmann in Heidelberg, 5) Cohn, Dr. Georg, Professor in Heidelberg, 6) Carlsbach, Ernst, Buchbinder in Heidelberg, 7) Künzler, Ferdinand, Kaufmann in Altsheim, 8) Bohrmann IV., Johann, Landwirth in Feudenheim, 9) Arnold, Heinrich, Gastwirth in Käferthal, 10) Reinhard, Sebastian, Gemeinderath in Waldbrunn, 11) Lüll, Georg, Landwirth in Grenzholz, Gemeinde Dieblingen, 12) Freund, Sebastian, Landwirth in Käferthal, 13) Birk, Adolf, Kaufmann in Mannheim, 14) Fuchs, Karl, Fabrikant in Heidelberg, 15) Dena, Joseph, Bäcker in Hardheim, 16) Walter, Karl, Kaufmann in Redaraggen, 17) Dösch, Michael, Privatmann in Tauberbischofsheim, 18) Depisch, Anton, Gemeinderath in Geroltsheim, 19) Benginger V., Georg, Landwirth in Feudenheim, 20) Merkel, Christoph, Landwirth in Dieblingen, 21) Duttendörfer, Alfred, Kaufmann in Mannheim, 22) Härtig, Martin, Kaufmann in Grünsfeld, 23) Mayer, Emil, Kaufmann in Mannheim O 7 10, 24) Bach, Heinrich, Gerber in Weidenheim, 25) Bauer, Christian, Ingenieur in Mannheim, 26) Güttschow, H. A., Fabrikant in Eberbach, 27) Stegelberger, Georg, Techniker in Bommersheim, 28) Rille, Alexander, Kaufmann in Mannheim, 29) Forster, Jean, Kaufmann in Heidelberg, 30) Jacobi, Robert, Bauinspektor in Heidelberg.

Repertoire des Gr. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 10. Juli bis 21. Juli: Sonntag, 11. Juli, neu einstudirt (A): „Dornröschen“, Montag, den 12. Juli, zur Feier von Gustav Freitag's 70. Geburtstag (B): „Die Journalisten“, — Deutsches, den 14. Juli (A): „Mafaela“, — Singspiel, den 17. Juli, ab. fusp., zum 1. Male (B): „Don Cesar“, — Sonntag, den 18. Juli, ab. fusp., zum 1. Male (A): „Die Glocken von Corneville“, — Montag, den 19. Juli, ab. fusp., zum 1. Male (B): „Der kleine Herzog“, — Dienstag, den 20. Juli, ab. fusp., zum 1. Male (A): „Der Bettelstudent“, — Vom 21. Juli bis zum 28. August bleibt das Hoftheater der Ferien wegen geschlossen.

Unfall. Ein 14jähriger Knabe hatte heute Vormittag die Aufsicht über sein 1 1/2 Bräuderchen, welches in einem Kinderstrolcher lag; der betr. Knabe fuhr jedoch so nahe den Handsteinen der Trottoirs entlang, daß plötzlich der Wagen umstürzte und das Kind herabfiel; glücklicherweise verlor der ganze Vorgang ohne erheblichen Schaden für das Kind.

Unfall. Mehrere hiesige Knaben spielten gestern Nachmittag in der Nähe eines Neubaus „blinde Kuh“; ein Knabe, welcher mit verbundenen Augen seine Spielgenossen zu suchen hatte, stieß dabei an eine scharfe Manerleiste, daß eine tiefe Wunde an der Stirne entstand. Der verletzte Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verhaftung. Eine große Anzahl von Landstreichern wurde gestern Nachmittag verhaftet, ebenso gelang es der Polizei, verlassene Nacht mehrere obdachlose Individuen festzunehmen und zu verhaften.

Unfälle. Schon öfters wurdten wir vor dem Aufspringen auf rasch fahrende Dampfbahnen. Gestern Nachmittag wollte ein hiesiger Wirth auf einen solchen Wagen springen, glitt aber aus und wurde ein Stück weit geschleift. Nur durch die Geistesgegenwart des Kutshers wurde ein größeres Unglück verhindert.

Ausflug. Der Verein selbstständiger Handwerker macht morgen, Sonntag, einen Ausflug nach Ladenburg. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr Nachmittags.

Ausflug. Der Cäcilienverein der unteren kathol. Stadtpfarrkirche unternimmt am 18. d. M. einen Ausflug nach Eberbach; daselbst wird anamnter Verein bei dem stattfindenden Hauptgottesdienste eine vierstimmige lateinische Messe vortragen.

Confiscirt. Einer eingehenden Besichtigung unterwarf die hiesige Polizei die auf dem heutigen Wochenmarkt zum Gebrauch dienenden Waagen; ein Sachverständiger wohnte dieser Controlle an; verschiedene Waagen wurden als allzu mangelhaft befunden und deshalb confiscirt, und solche die richtig, aber ungenau waren, auf Kosten der Verkäufer geacht und mit dem entsprechenden Zeichen versehen.

Unreifes Obst. Eine rührige Thätigkeit entwickelte heute Vormittag unsere Polizei in der Controlle des zu Markt gebrachten Obstes; von der Schaulust einiger Obstweiber kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß

dieselben ihre angefüllten Körbe oben mit den reifsten Birnen bedeckten, während der größte Theil des Korbes mit weitaus unreifem Obst angefüllt war. Die Polizei roch die Finte und confiscirte einen großen Theil solchen Obstes.

Handarbeit. Ein hiesiger Schuhmacher, J. Sch., hatte durch Hilfe eines hiesigen Handwerkmannes, der ihm die nötige Vorkasse leistete, bei der Darleihkassa dahier schon zweimal Beträge von je M. 150 leihweise entnommen und beide Summen auch pünktlich in vertragmäßiger Weise abbezahlt. Kürzlich entnahm er nun mit Hilfe der Vorkasse desselben Mannes ein drittes Mal den Betrag von M. 150 und verfiel damit, wahrscheinlich auf Nimmerwiedersehen. Es wurde also die Gefährlichkeit sehr schlecht gelohnt und sind solche Vorkehrungen im Interesse aller übrigen Creditnehmenden recht herzlich zu bedauern.

Nachhaftigkeit. Eine auswärtige Bäuerin hatte den heutigen Wochenmarkt besucht, um ein größeres Quantum Bohnen, Kraut, Gelberüben dem Verkäufer auszugeben. Zwei Knaben schienen die Gelberüben hauptsächlich in die Augen zu streifen; als der eine die Verkäuferin nach dem Preis eines Bündels der Gelberüben fragte, packte sein Kamerad im Nu ein solches in höchsten Eufschritt das Weite suchend, ehe die Bäuerin ihren Verlust bemerkte, worauf das zweite Bündelchen im Gewähle des Marktes verschwand.

Berichtigung. In unserem Bericht über die ankerordenliche Generalversammlung des Wirthsvereins hoben sich einige Fehler eingeschlichen, die wir hiermit richtig stellen. Nicht Herr Wagner, sondern Herr „Bagner“ wurde zum zweiten Vorsitzenden gewählt und findet der „süddeutsche Gastwirthstag“, nicht Verbandstag, am 25. August d. J. dahier statt.

Wasserkünge. Im Engelhardt'schen Tapetenladen, K 1, 1, sind die Preise für die morgen Nachmittag stattfindende Regatta ausgekelt, und über dieselben eine große Zugkraft auf die Bohanten aus. — Bei Herrn Th. Söhler, Kunsthändler hier, O 2, 1 ist ein Tableau, Momentphotographien, das Bootshaus des Rudervereins „Amicitia“ in verschiedenen Ansichten, die aktiven Mitglieder in Thätigkeit u. in 6 verschiedenen Bildern, von Herrn Photograph Heinrich Graf, K 1, 1 gefertigt und der „Amicitia“ gewidmet, ausgekelt, das als eine wohlgeungene Arbeit der Momentaufnahme bezeichnet werden muß. — Im Schaufenster der Doncker'schen Kunsthändler ist eine Ansicht der Stadt Mannheim, von den Herren Weinka und Hill vom Brillenmacher Neubau in den Baumgärtchen aus photographisch aufgenommen, ausgekelt, und bietet uns dies Bild einen schönen Ueberblick über die Stadt. Im Vordergrund sehen wir die schönen Anlagen der Bauer'schen Gärten nebst einigen Villen, während der Hintergrund die eigentliche Stadt mit ihrem Häusermeer, wovon jedoch diverse Gebäude leicht ausgehoben werden können, darstellt. Gesamtansichten von Mannheim sind schwer zu machen, weil die Ebene ringsum dem Künstler keinen geeigneten Standpunkt bietet, und müssen wir daher diese Ansicht als eine der besten, die von der Stadt Mannheim existiren, erklären.

Mannheim, 10. Juli. Der deutsche Reichsanzeiger veröffentlicht in seiner letzten Nummer folgenden Dankeserklärungsantrag: „Die Actien-Gesellschaft Professor Dr. Schwemmer's Sanatorium Schloß Heidelberg mit Sitz in Heidelberg.“ Als Gegenstand des Unternehmens ist angegeben: Bau und Betrieb eines Sanatoriums nach der Methode des Herrn Professor Dr. Schwemmer aus Berlin, Betrieb des bisher dem Herrn Heinrich Albert gehörigen Schloß-Hotels und der von dem Genannten bisher geführten Schloß-Restaurant, Errichtung und Betrieb eines ausgehobenen Weinbauseis und einer Drahtseilbahn. Die Höhe des Grundkapitals beträgt 1.200.000 M., die der einzelnen, auf den Inhaber lautenden Aktien 1000 M. Gründer der Gesellschaft sind Mainzer und Heidelberger Herren und ein Wiesbadener Rechtsanwalt. Den Vorstand bilden ein Herr Koch aus Mainz und Herr Albert, der bisherige Besitzer des Schloßhotels. Im Aufsichtsrathe sitzen von den Gründern und ein Heidelberger Rechtsanwalt.“ Das Herr Dr. Schwemmer in irgend welcher Weise bei der Leitung der Gesellschaft oder an der ärztlichen Verwaltung des Sanatoriums betheiligt wäre, geht aus der handelsgerichtlichen Bekanntmachung nicht hervor. Ob sonst eine Vertheilung von seiner Seite stattgefunden hat, läßt sich überhaupt nicht erkennen.

Aufrichtige Freundschaft. Ein hiesiger Handwerker erhielt vor zwei Tagen Besuch von einem ehemaligen Schulcollegen aus der Pfalz. Beide freuten sich ob des Wiedersehens, der Gabe des Gottes Barmherzigkeit tapfer zu sprechen. Als es Abend wurde, wollte der Pfälzer Freund sich zur Abreise rüsten; sein hiesiger Schulcollege duldete die Abicht seines Freundes nicht und nötigte denselben, die Nacht in seiner Wohnung zu verbringen. Als man das Zimmer des Gastes betreten hatte, schloß der hiesige Handwerker die Thüre ab, um seinem zugewandten Freunde einige Probestücke seiner Arbeit zu zeigen, der Gast setzte jedoch die Sache, da sein Freund etwas allzuhart vorging, erst auf und es entstand ein rechtliches Faustkampf; schließlich sollte ein Patagon den Schluß dieses Faustkampfes bilden, als durch hinzugekommene Dritte dem Vor-n ein Ende gemacht wurde. Schwergelächst verließ der Gast die gastliche (?) Herberge, um schleunigst nach Hause zurückzukehren.

Neckarau, 10. Juli. Heute früh fand dahier eine Hochzeit statt, wobei, wie bei solchen Gelegenheiten üblich, auch gekostet wurde. Leider ging es dabei so glatt nicht ab, denn es wurden einige Kinder, wahrscheinlich durch allzu feste Proppen, verletzt und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Zur Feststellung des Todesbestandes wurde die Gensdarmerei von Mannheim berufen.

Neckarau, 9. Juli. Herr Restaurateur Georg Weidner, veranstaltet auf seiner neu hergerichteten Regalbahn ein Preislegen; unter den aneuerkauten Preisen wollen wir eines prächtigen Regulators, sowie eines sehr schönen Sopha's Erwähnung thun.

Neckarau, 9. Juli. (Nicht nie dagewesen). Ein hiesiger Metzger fuhr gestern nach Brühl, um ein Kalb zu kaufen; alsbald war der Kauf abgeschlossen und nachdem einige Schoppen verkostet waren, trat man die Heimreise an. Gegen 1/11 Uhr kam der Metzger zu Hause an, erwartet von seinen Gehilfen. „Schnell das Kalb herumer!“ lautete der Befehl des Meisters, welchem die Gehilfen alsbald nachkommen wollten — doch von einem Kalbe keine Spur; schen nicht fuhr der Metzger nach Brühl zurück, überall kein Kalb fuchend; letzteres wurde jedoch durch einen Bahnwart aufgefunden und zum Wochlokal in Neckarau gebracht. Die ganze Nacht war das Kalb gezwungen, mit den Nachtwächtern das Wochlokal zu theilen, bis am frühen Morgen die Sache sich aufklärte und das Kalb seiner Bestimmung entgegen ging.

Friedrichsfeld, 8. Juli. Heute Mittag gegen 2 Uhr entlud sich über unsere Gemarkung gegen die Richtung über Ebingen, Redarabau und Ladenburg ziehend, ein schweres Gewitter, das mit starkem Hagel begleitet war, wodurch die Feldfrüchte sehr geschädigt wurden. Es ist ein Glück zu nennen, daß der starke Wind das Wetter bald verschleudte, sonst wäre unsere Gemeinde sehr heimgesucht worden.

Karlsruhe, 8. Juli. Die evangel. General-synode beschloß sich in ihrer heutigen dritten Sitzung, welcher Herr Rath Rames präsidirte, anschießlich mit Vorlagen des Oberkirchenraths, welche sämtlich genehmigt wurden. Diese Vorlagen betrafen a. die Fortsetzung der evangel. Nebenortsgemeinde Vöckelsdorf von Verwanen und deren Einparung nach Kirchardt, Dittelsheim; b. die Theilung der bisher der Landbische Karlsruher angehörigen evangel. Kirchengemeinde Vöckelsdorf zur Stadtbische Karlsruhe; c. die Jurisdiktion für die Marine. Dabei folgte die General-synode dem Vorschlag der preussischen Synode vom Jahr 1885, welcher einen Wunsch Kaiser Wilhelm's zur Grundlage hat. Die von der Kommission vorgelegene, von Kirchenrath Dr. Schellenberg in patriotischer Weise befürwortete Fassung: „Beschloß die deutsche Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande“ fand die Zustimmung zu dem provisorischen Gesetz vom 7. August 1885: Einführung eines neuen evangel. Militär-Gesang- und Gebetbuchs für die im Großherzogthum Baden garnisonirenden Truppen.

Frankenthal, 9. Juli. In der gestern Abend stattgehabten General-Versammlung der hiesigen Schützen-Gesellschaft wurde nach dem A. B. beschloßen, das diesjährige Haupt-schießen am 15., 16. und 17. August abzuhalten. Für Preise werden M. 1100 — ausgekelt und die einzelnen Scheiben wie nachfolgend befestigt: Feld und Stand mit je M. 300. — Industrie-scheide Frankenthal M. 400. — Leutender Hirsch M. 100. — Am ersten Festtage findet Nachmittags Konzert auf dem Schießhausplatz statt, ebenso am dritten Tag. Bei günstiger Witterung wird nach Beendigung des Schießens die Preisvertheilung nebst Reunion Abends auf dem Schießhausplatz und Halle stattfinden, andernfalls aber in der Turnhalle.

Frankenthal, 9. Juli. Goldarbeiter Weil von hier wurde in Haft genommen, angeblich, weil er ausfallend viel Gold eingeschmolzen und nach Borsheim geschickt habe, ohne sich aber den Vererb genähert anzusehen zu haben, wurde aber bald wieder aus der Haft entlassen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Juli. (Strafammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Or. Staatsbehörde: Herr Referendar Dr. Buchelt. Folgende Fälle kamen zur Verhandlung:

1. Der schon mehrfach bestrafte Steinbrecher Franz Gader, und der sonst gut bekannnte Maurer Georg Reuterker von Dossenheim waren vom Schöffengericht Heidelberg wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung zu 6 Monaten, beziehungsweise 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Wegen dieses Urtheil legten Beide Berufung ein, mit welcher sie jedoch heute kostenpflichtig abgewiesen werden.

2. Die schon öfters bestrafte Anna Roth, Berner, genannt Schaller, von Heidelberg, wird wegen Diebstahls zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt.

3. Georg Michael Kobelen, Maurer, dessen Bruder Mathias, Landwirth Johann Peter Engler und J. Wiengand, sämtliche von Eppelheim, wegen Körperverletzung. Ersterer erhält eine Haftstrafe von 6 Tagen, die anderen werden kostenlos freigesprochen.

4. Franz Hälter von Biesendorf wird wegen Uebertretung des § 367 R.-S.-B. und wegen fahrlässiger Tödtung eines Kindes in eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe verurtheilt.

in Thränen aufgelöst neben der Leiche der Verlebten lag, und von den bleichen Lippen schien es wie ein leiser Hauch empor zu schweben: Ja spät, zu spät!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gustav Freytag.

In dem letzten Artikel über diesen Mann sei der litterarisch en Stellung desselben das Wort geerdet. Wie schon gesagt, liegt der Schwerpunkt des Dichters in der edlen Sprache und der scharfen Charakteristik, besonders aber hat ihm die Erstere zu der Stellung in der Litteratur verholfen, die er heute einnimmt. Wir haben in der neu-deutschen Litteratur zwei Größen zu verzeichnen, die in Bezug auf Sprachbildung, Sprachverächterung, Sprachreinheit und Sprach-einfachheit viel, sehr viel geleistet. In diesen beiden Seelen wohnt eine gewisse Gedanken- oder wenn man sagen will Seelen-Harmonie; ja wir möchten behaupten, daß die aristische Uranlage der beiden die ganz gleiche ist, wie sich das auch in den Werken derselben zeigt. Diese beiden sind Gustav Freytag und Joseph Viktor Scheffel. Als eklatantes Beispiel seien die Atonischen des Effehard und die in den Atonen (Nest der Baumfänge) hervorgehoben, hier finden sich so viele anlingende Stellen, daß man fast sagen könnte, die später entstandenen Freytag'schen seien Copiren aus Scheffel. Aber eines muß berücksichtigt werden, Freytag arbeitet hier wie immer an sich selbst, aus seiner eigenen Erfahrung, während Scheffel miunter wörtlich seine Vorlage den dichten Effehard und die „Casus S. Galli“ kennte. Aber diese Umstände setzen wieder das eine noch das andere über henz, denn die Hauptbedeutung der beiden Dichtungen

liegt in der Mutter-sprache, die sie führen. Man hat beiden Verfassern den Vorwurf des Archaismus, d. i. die Anwendung veralteter Worte und Sagenwendungen gemacht; aber wieviel schöner ist dies als der Gebrauch der Fremdwörter, die die übrigen Schriftsteller zum großen Theil zu verwenden pflegen. Gerade die Verdienste dieser beiden Sprachreiner sind es, die deutsche Sprache von vielen unreinen Elementen befreit zu haben; diese Reinen haben uns in ihren Werken Muster gegeben, die uns hauptsächlich als Führer zur Anwendung der deutschen Muttersprache in Schrift und Wort dienen können. Ferner besitzen Beide die Sprachreineheit gemein, die so wohlthuend wirkt gegenüber den schwinstigen, ausgeblähten und doch oft abgedroschenen Redensarten so vieler anderer zeitgenössischer Schriftsteller. Wie Spätergeborenen können nicht oft genug die Schriften Freytag's und Scheffel's lesen, um uns an ihnen zu bilden. Wäre es vielleicht nicht vortheilhafter und lehrreicher, in unseren Schulen statt den Homerüberetzungen Freytag's „Walden“ aus der deutschen Vergangenheit und Scheffel's „Effehard“ zu lesen, warum in die Ferne schweifen? Dies ist eben ein Stück unseres Schulwesens, der mit die Selbstunter-schätzung aller Deutschen wissen hilft, statt sie mit den Werken unserer eigenen Dichter und Denker zu erlaben, giebt man den Schülern griechische und lateinische Klassiker in die Hand; erit kommen wir und unsere Größen, dann erst die Fremden; allzu loyal brist in diesem Falle Unterrichtsstände. Das gesammte deutsche Volk begiebt den Ehrentag seines Dichters Freytag mit erhebender Freude, wird man ausgleich einsehen, daß es den Männern dieser Art lieber ist, Arthiger, gelicht und be-müht, und weniger geehrt zu werden; diese Dichter suchen und finden in ihrer Organverwendung die größte Ehre.

Kausch über Theater und Kunst.

In Berlin feiert man gegenwärtig den Tenoristen Bötel in der conventionellen Weise; auf uns machen derartige Sänge den Eindruck einer Drehorgel, die immer und immer wieder die Stücken „Tombadour“, „Bohlan“, „Zell“ und „Stimme“ brummt, und die das Subtilum auch anhöret, so lange die oberen Röhren und besonders die C-Pfeife noch gut sind. Wenn aber die Röhren und das ewige Walzen die Töne verdröben, dann fahre hin du abge-

leitete Drehorgel, dann ist dein Platz in den Schenken. — Herr Director D o s m a n n hat in Belgia einen Carionisten entdeckt und nach einer Probe für Köln engagirt. Dieser Reuendekke nennt sich Voiat. Die Hofmann'sche Goldgrube, Herr Göde, weist zur Nachkur in Marienbad; es gibt ein Märchen, „die kleine Reia“, der ihre Stiermutter das Blut abgecaßt, weil jeder Blutstropfen zu Gold wurde, so machte es auch Herr Soimann. Göde mußte singen und singen, da jeder Ton ein Goldstück, bis endlich die Stimme aushörte. — Vom neuen Wiener Burgtheater erfahren wir einiges über die Ausstattung; wie schon bemerkt, hat Herr Tilgner, der bedeutende Bildhauer, mehrere Ausschmückungen besorgt, unter denen die schönste seine Falstaff Statue. Im Innern befinden sich verschiedene Figuren aus Werken von Dalm, Grillparzer, Hebbel, Kogebue, Dauernfeld. Am Balcon befinden sich einige Sculpturen, welche folgende Motive darstellen: das mit dem Leben spielenden Humor, den mit dem Leben spielenden Heroismus, die komische Schwäche und die tragische Verblendung. In die zur Zeit noch lerren Bilder werden folgende Bilder eingekauft: Oedipus, Falstaff, Jungfrau von Orleans und der eingebildete Kranke.

In Rom baut man jetzt ein neues großartiges Theater, das alle andere Theater überflügeln soll und den Namen „Teatro Massimo“ führen wird. Pablo de Sarasate wird im nächsten Winter wieder einmal eine Concerttournee durch Deutschland unternemen und auch die Plätze mittlerer Größe besuchen. Der R-thümdigkeit halber sei hier erwähnt, daß der Mann, dessen Erzeugnisse überall mit Gold ausge-wogen werden, der Bolmerbauer Stradivario in Cremona weder einen Oedenstein, noch eine Oedenstafel hat.

Die nächste Theater-saison in New-York verspricht eine besonders hervorragende zu werden durch die Mitwirkung von „Bühnenherren“. Im Schauspiel wird neben vielen anderen auch Sarah Bernhardt mitspielen und kommt Sar-dous „Theodora“ zum ersten Mal in englischer Sprache zur Darstellung. Die Oper ist noch nicht complet von den jüngst gebrachten Engagements bewirtheilt sich nur das des Herrn Kobel, neben welchem noch von letzter Saison Marianne Bigg, Frau Seid, Krause und einige Damen bleiben-

Neueste Nachrichten.

Wien, 10. Juli. (Privatdepesche des „General-Anzeiger.“) Nach aus Sofia hierher gelangten Nachrichten steht Fürst Alexander von Bulgarien den...

London, 10. Juli. (Privatdepesche des „General-Anzeiger.“) Die „Times“ meint, durch das Verhalten Rußlands in der Frage der Freihafenstellung...

Paris, 10. Juli. Nach Schluß der gestrigen Kammer Sitzung feuerte ein auf der Tribüne befindliches Individuum einen Revolver schuss ab und warf darauf eine Anzahl kleiner Papierstücke in den Sitzungssaal.

London, 10. Juli. Von den bis gestern Abend bekannten 524 Wahlen sind 264 Konservative, 54 dissentierende Liberale, 133 Gladstonianer, 73 Parnelliten.

Rom, 9. Juli. (Cholerabulletin.) Von gestern Mittag bis heute Mittag erkrankten, resp. starben in Cobligoro 8/2, in Venedig 1/0, in Brindisi 12/7, in...

Gandel und Verkehr.

Table with exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, and Frankfurt. Columns include location, currency type, and rate.

Table of stock prices for Frankfurt a. M., 10. Juli. Lists various stocks like Prioritäten, Eisen-Aktionen, and their prices.

Table of stock prices for Berlin, 10. Juli. Lists stocks like Disconto-Commandit, Kredit-Aktionen, and their prices.

Table of stock prices for Wien, 10. Juli. Lists stocks like Bankactien, Kreditactien, and their prices.

Table of stock prices for Paris, 10. Juli. Lists stocks like Anleihe, Italiener, and their prices.

Table of stock prices for Berlin, 10. Juli. Lists stocks like Weizen, Roggen, and their prices.

Table of stock prices for Mannheim, 10. Juli. Lists stocks like Rhein. Hypotheken-Bank, and their prices.

Table of water level news (Wasserstands-Nachrichten) for various rivers and locations.

Table of effecten societät (Effectensocietät) showing exchange rates for New-York and Chicago.

Advertisement for Wassermann's Kleiderfabrik Mannheim. Features images of men in suits and text describing their clothing line.

Advertisement for Chemische Fabrik Rheinau. Includes text about a bond issue and a list of conditions for the loan.

Advertisement for Händchen-Theater Mannheim. Lists showtimes and ticket information.

Advertisement for W. B. V. Mannheim. Announces a meeting and lists contact information for F. A. Weigenannt.

Advertisement for Cigarren and Mineralwasser. Lists products like Cigarren and Mineralwasser with prices.

Advertisement for Chemische Fabrik Rheinau. Includes text about the board of directors and contact information.

Zum Ansetzen

B

Frucht- & Nordhäuser-

R

Korn-Branntwein,

A

Schwarzwälder Kirsch-

W

and Zwetschgenwasser,

N

Arac, Rum, Cognac,

E

Großes Lager feiner

A

Liquore und sonstiger

E

Spirituosen etc. etc.

I

zu den billigen Preisen

N

empfehlen

E

von 6231

25 Pfg.

pr. Liter an

Gebr. Kaufmann.

Saalbau.

Oeffentlicher Festball.

Sonntag, den 11. Juli 1886.
Entree für Herren 50 Pf. (Tanz inbegriffen).
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Rele abendverlängerung.

Badner Hof.

Sonntag, den 11. Juli 1886
Grosser Oeffentlicher Festball
Anfang 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
4 Francose. 6777

Kaiserhütte.

Sonntag, den 11. Juli 1886
Grosser öffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
NB. Bringe den neuen Tanzboden in freundl. Erinnerung. 6712

U 1, 2. Gambrius-Keller. U 1, 2. Oeffentlicher Fest-Ball

Sonntag, den 11. Juli 1886 von Nachmittags 3 Uhr an
bei gut besetztem Orchester (Dragoner-Musik) und
mozu einladet hochfeinem Bier, 6704
Sush.

Schwarzes Lamm.

Sonntag, den 11. Juli
Oeffentlicher Festball.
Anfang 3 Uhr. 6706

Zu neuen Saale von Jean Müller.

(Neuer Stadttheil)
Sonntag, den 11. Juli
Oeffentlicher Festball.
Zum ersten Male mit ausgezeichnetem
Orchestron-Musik,
welche der Erbauer des Orchestrons Herrn Philippus aus Bockenheim bei
Frankfurt a. M. selbst leitet.
Abends 6 u. 9 Uhr: Francaise 6708

Ludwigshafen.

„Pfälzer Hof“ (L. Roth)
Sonntag, den 11. Juli 6784

Oeffentlicher Fest-Ball

mit gut besetztem Orchester. Anfang 3 Uhr. 6 und 9 Uhr Francaise.

„Drei Mohren“ - Ludwigshafen.

Sonntag 11. Juli, Mittags 3 Uhr
Oeffentlicher Festball.
(Gutbesetztes Streich-Orchester. Kapelle Petermann). 6778

Zum großen Maierhof Ludwigshafen.

Sonntag, den 11. Juli 1886
Oeffentlicher Festball,
mozu freundlich einladet 6782
Stoßmann.

Großer Maierhof.

Heute Samstag Abend Anfang 7 Uhr, morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr

Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann. 6771
Sonntag Vormittag von 11-1 Uhr
Musikalischer Frühchoppen.

Goldnes Schaf

(Fr. Weltin.)
Sonntag, den 11. Juli 6744
Grosses Concert & Vorstellung

Fidello.

der besonnenen Specialitätsgesellschaft
Vorsetzen der beliebten Duetten Schröder und Jakobl. des Original-
Charakter- u. Gesangs-Komikers Bad u. des Pianisten Hrn. Wilhelm.
Programm reich neu und unbekannt. Anfang 3 und 8 Uhr. 6745

Concerthalle Silberner Anker.

heute Sonntag, den 11. Juli
Grosses Concert & Vorstellung

der berühmten Singspielgesellschaft „Heiterkeit“.

Aufstehen folgender Kunstgenossen: 1. der hier so beliebten Chansonette
und Duetten Hrn. Gretchen. 2. Des Gesangs und Salon-Komikers Hrn. n
Zummeldinger, genannt der Vögeling des Mannheimer Publikums, sowie
des Parodien-Virtuosen Herrn Ceip. Sämmtliche Nummern werden in den
passenden Kostümen aufgeführt. 6745
Sonntag Anfang 3 und 8 Uhr, Entree 10 Pf.

Neckarau.

„Gasthof zum Ochsen.“

Sonntag, den 11. Juli, von Nachmittags 3 Uhr an
Großes Concert.
Ausgeführt von einem durchreisenden Knabenquartett. Eintritt frei. Zu
recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein 6742
Adam Helmling.

Gartenwirthschaft zur „Hoffnung.“

Zur Vorfeier der achten Oeberrheinischen Mezzala
Samstag, den 11. Juli, Abends 7 Uhr

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiments
Nr. 20 verbunden mit Italienscher Nacht. Quiree frei. 6578
Es ladet freundlich ein Joseph Vorndorfen.

Wirthschaft zum „Birkenauer Thal.“

(Fuchs'sche Mühle.)
Weinheim a. d. Bergstraße.

Exklusiv. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgs-
ausflüge in nächster Nähe. — Gartenwirthschaft mit waldiger Umgebung. —
Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch.
Gute Kugelschaler und Pfälzer Rotweine, sowie Brantkräuter und
Pfälzer Weissweine. Unerkennbar gute Küche.
Reelle und ausmerksame Bedienung zugesichert. zeichnet
6447
Gehächungsvoll
Ph. Fuchs.

Restauration J. Bernhard

Birkenau bei Weinheim a. B.
am Eingange von Birkenau.
Reizende Lage mit waldiger Umgegend, — Prachtvolle Aussicht.
Gartenwirthschaft,
hält sich einem geübten auswärtigen Publikum sowie Vereinen bestens empfohlen.
Anerkannt gute Speise und Getränke.
Lagerbier aus der Meidenbrauerei Eimbaum Mannheim.
Billigste Preise. Prompte Bedienung. 6224

Kirchweihfest in Birkenau.

Sonntag, den 11. und Montag, den
12. Juli findet bei den Unterthanen das
Kirchweih-Fest
bei gutbesetzter Tanzmusik statt.
Für gute Küche und Getränke ist bestens
gesorgt und laden zu recht zahlreichem Besuche
freundlich ein 6659
J. Bernhard, Restaurateur,
E. Büdler, zum deutschen Haus,
P. Stephan, z. grünen Baum.

Café Victoria (C. Letsch).

Empfehle mein vorzügliches 2488

Mündener Spatenbräu

in kleinen Originalgebinden von 16 Liter ab, sowie in Flaschen sehr haltbar.

Restauration Trautwein

Ludwigshafen — Mundenheimerstraße
empfehit
vorzügliches Lagerbier
aus der Brauerei Wilden Mann, Mannheim. 6487

Neckarau, Gasthaus „zum Eichbaum.“

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geübtes Publikum, sowie ver-
ehrliche Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich
zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung
gute Speisen und Getränke zu. 1872
Gehächungsvoll
Ph. Rathgeber.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der geübten Nachbarschaft mache ich hier-
mit die ergebene Anzeige, daß ich unter Hülfe der Wirthschaft
Schwetzingerstrasse No. 116 „Zur Millarde“
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit
warmen und kalten Speisen, reinen Weinen nebst ausgezeichnetem Lagerbier
aus der Brauerei „Stadt Lüd“ von Hrn. Hofmann, aufs Beste zu bedienen.
6746
Gehächungsvoll zeichnet

Ernst Platz.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden
und Gönner die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
Pfalzgraf Ludwig R 1, 9/11
übernommen habe.
Gleichzeitig empfehle ich vorzügliches Bier aus der Brauerei Schröder,
Schulz in Speyer, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Indem ich beehrt sein werde meine Gäste aufs Beste und Billigste zu
bedienen, bitte um recht zahlreichen Zuspruch. 6543
Gehächungsvoll

Ernst Brecht.

11. Juli.
„Arion“ Mannheim
 Isenmann'scher Männerchor.
 Heute Samstag Abend 7/9 Uhr
Gesamtprobe.

Olymp.

Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu der am **Samstag, den 10. Juli d. J.,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Prinz Friedrich“, B 6, 6 stattfindenden

Generalversammlung

zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst ein.

Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage,
 2. Wo Standwahl.
 Mannheim, 5. Juli 1886,
 6593 Der Vorstand.

„Froh Sinn.“

Sonntag, den 11. Juli bis 3. Spaziergang

auf den Waldhof zu unserem Mitglied Kayenberger. Versammlung im Vereinslokal um 2 Uhr. Abgang von da Punkt 1/3 Uhr. Um recht zahlreiche Theilnahme wird dringend gebitten. 6584 Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra.“

Sonntag, den 11. Juli Abends 8 Uhr **Gemüthl. Zusammenkunft**

im Lokal Huber H 5, 1, wozu die activen, sowie passiven Mitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst einladet. Zahlreiches Erscheinen erwartet. 6783 Der Vorstand.

Meine **Sprechstunde** für Anbemittelte täglich von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr. 6621

Stern, pract. Zahnarzt.

Feuerwehr.
 Diejenigen Kameraden, welche am **11. Bad. Feuerwehrtag in Mosbach** besuchen, werden ersucht am **Sonntag, den 11. ds. Mts.,** Morgens 8 Uhr 30 Min. im Bahnhof bahnter sich einzufinden. Abfahrt 5 Uhr 50 Minuten. Mannheim, den 7. Juli 1886.
 Das Commando:
 M. Wirsching. 6727

Franken-Unterstützungsbund der Schneider (C. S.)

Lokal „Drei weiße Hühner“, J 1, 11. Jeden Montag Abend 7/9 Uhr

Bersammlung.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß Montag, den 19. ds. Mts. unsere Abrechnung stattfindet und bis dahin die Beiträge vom 2. Quartal entrichtet sein müssen, auch muß bis dahin jedes Mitglied seine Wohnung bei uns angemeldet haben. 6427 Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“

Samstag, 10. ds. Mts. Abends 7/9 Uhr **Bersammlung**

im Lokal Z 5, 3.

Wegen wichtiger Besprechung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen. 6725 Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Der Fachverein der Maler, Tüncher u. Latirer

hält am **17. Juli, Abends 8 Uhr** auf der Kaiserhütte sein **Stiftungs-Fest**

mit Ball ab, wozu sämtliche Maler, Tüncher und Latirer eingeladen sind. Karten können am 10. und am 12. Juli Abends 8 Uhr in unserem Lokale zur „Schillerhalle“ C 4, 21, in Empfang genommen werden. 6755 Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Sonntag, den 18. Juli findet in den Lokalitäten des Badner Hofes unser

IV. Stiftungsfest

statt. Von 8 bis 7 Uhr Concert. Abends 8 Uhr Fest-Ball, wozu wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen. 6675 Der Vorstand des Bayr. Hilfsvereins.

Gesang-Verein „Germania“.

Sonntag Spaziergang nach Neckarau.

Zusammenkunft 2 Uhr bei Herrn Käy, Bahnhof und in Neckarau in der Krone. Um rege Theilnahme der activen und passiven Mitglieder bitten. 6732 Der Vorstand.

Gesangverein „Freundschaft.“

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß wir vom Schweizer-Verein „Helvetia“ auf **Samstag, den 10. Juli, Abends halb 9 Uhr,** zu dem 500jährigen Jubiläum der Schlacht bei Sempach eingeladen sind. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten. 6732 Der Vorstand.

Zusammenkunft um 8 Uhr im Lokal.

Mannheimer Regatta-Verein.

Sonntag, 11. Juli 1886, Nachmittags 3 Uhr

Achte Oberrheinische Regatta

im neuen Rheinhafen

unter Bethheiligung nachstehender Ruder-Gesellschaften:

- Canstatter Ruder-Verein „Neckar“.
- Casteler Ruder-Gesellschaft.
- Coblenzer Ruder-Gesellschaft.
- Cölner Ruderclub.
- Frankfurter Ruderclub.
- Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania“.
- Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen“.
- Frankfurter Ruder-Verein.
- Heidelberger Ruderclub.
- Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben“.

- Höchster Ruderclub „Nassovia“.
- Karlsruher Ruderclub „Salamander“.
- Mainzer Ruder-Verein.
- Mannheimer Ruder-Gesellschaft.
- Offenbacher Ruder-Verein.
- Speyerer Ruder-Gesellschaft.
- Stuttgarter Ruderclub.
- Wormser Ruder-Gesellschaft.
- Ludivigshafener Ruder-Verein.
- Mannheimer Ruderclub.
- Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“.

Nach der Regatta Abends 7 Uhr

Preis-Vertheilung mit Bankett

im Ballhaus.

Während der Regatta, sowie im Ballhaus: **Concert.**

des Kgl. 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. No. 20 unter Leitung ihres Stadtmusikchefs Herrn Benno Dietschy.

Eintritts-Preise.

Zur Regatta: Tribüne Nr. 2.—, 1. Platz Nr. 1.—, 2. Platz 50 Pfg. à Person.

Zum Bankett im Ballhaus 50 Pfg.

Zu dem **Samstag, 6. 10. Juli** stattfindenden **Vorrennen** werden Tribünenkarten zu 50 Pfg. ausgegeben.

Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.

Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herrn: **Baumstark & Geiger, Q 1, 5, Gg. Fischer, E 2, 1,** in den Cigarrenhandlungen der Herrn: **M. Herzberger, E 3, 17, J. D. Brandt, Marktplatz, J. Bonn, D 4, 6, Kunsthandlung Th. Sohler, O 2, 1, Friseur Franz Schilling, D 1, 7/8, im Mannheimer Zeitungskiosk und am Tage der Regatta an den Kassen. 6533**

Restauration auf dem Festplatze. Alles Weitere aus dem Programm ersichtlich.

Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.

Isenmann'scher Männerchor.

Dienstag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im „Badner Hof.“

(Mähere Mittheilung erhalten unsere Mitglieder mittelst Rundschreibens.) 6575 Der Vorstand.



Athleten-Club

Mannheim.

Sonntag, 25. Juli 1886

Fahnenweihe

in den Lokalitäten des **Badner Hofes.**

Vorschläge für einzuführende können jeden Abend im Lokale „zur Eintracht“ gemacht werden. 6765 Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit Deutigen in dem Hause

P 4, 15 Strohmarskt P 4, 15

ein **Friseur- und Parfümerie-Geschäft**

mit Cabinet für **Haarschneiden, Frisiren und Rasiren** eröffnet habe. 6527

Indem ich mich dem Wohlwollen eines verehrlichen Publikums empfehle, zeichne mit aller Hochachtung **Friedrich Gallian.**

Aufgepasst!

200 Paar getragene Zugstiefel

billig zu verkaufen. 6747 **S. Weilmann, Kleiderhandlung, F 3 No. 2 & 3, der Synagoge gegenüber.** Ich ersuche genau auf meinen Schild zu achten.

Ruhr- und Saar-Coacs

liefert in besser Qualität, fest an's Haus, zu billigen Preisen. 6760 **J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neckarhafen.**

P 6, 7. Kostgeberei P 6, 7.

empfehle einen guten bürgerlichen Mittagsstisch zu 50 und 75 Pfg., Abendstisch zu 35 Pfg. Auch wird Essen über die Straße verabreicht. 6687 **W. Hahner, P 6, 7.**

Schweizerkäs
 80 Pfund
 25 Pfund
 20 Pfund
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
 4836
 2 Mal wöchentlich frische Sendungen, bei 10 Pfd. Abnahme bei ganzen Käben, 50—60 Inhalt empfehlen in hochfeiner Waare

Waaren-Versteigerung.
Im Auftrage werden am Montag, den 12. d. Mts. u. die darauffolgenden Tagen, (je Nachmittags 2 Uhr) in N 1, 7 (Laden) Kleiderstoffe, wollene und Katzune, Unterröcke, Möbelstoffreste, Vorhangreste, Teppichreste und eine Partie neuer Damenmäntel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Ferd. Aberle.

Fahrrad-Versteigerung.
Donnerstag, den 8. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr werden in meinem Versteigerungslotale, S 1, 8, gegen Baarzahlung versteigert:
Chiffonier, Bettladen mit und ohne Koff., Kommode, Küchenschranke, Stühle, Kinderstühle, 1 Kinderwagen, Matrasen, Spiegel in allen Größen, Waschkommode, Reifkoffer, Weiszeug, eine Partie englischer Herrenkleiderstoffe für Anzüge eingeteilt, Bettung, Kinderwagenringe und verschiedenes Möbel, wozu einlabet 8657
Jean Brodbeck, Auktionator.
Die Gegenstände können Vormittags angesehen und zu jedem annehmbaren Preise gekauft werden.



Eisenbahn-Einstiegfahrplan
für den Sommerdienst 1886 enthalten alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampfstraßenbahnverbindungen, Dampfstraßenbahn Mannheim-Herzogenberg, Pferdebahn, Sebenswürdigkeiten etc. erschienen und durch unsere Redaktionen, Anzeigenblätter, sowie im Verlage zu beziehen.
Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

Künstliche Zähne
ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos Zahnziehen u. dauerhafte Plombieren, Nerventöden. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält, Zahntropfen, Zahnbürsten, von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Säge der Zähne unter Garantie bei 6619
Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin v. Zahnarzt Wiedler, breite Straße, E 1, 5, 2. St.
Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 6337
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Höchst wichtig für Brustleidende.
Das bewährte achte Brustpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Brustleiden verdanken, kann nicht nur direkt von Unterleibswunden, die Dosis für 6 Wk. bezogen werden. Für einen neuen Versuch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend. Bei der Expedition dieses Blattes und besser Filialen kann auch jederzeit ein Scheinchen mit Beschreibung und vielen hundert Zeugnissen bezogen werden.
Krüsi-Altherr, Brucharzt in Gals, St. Rodevill, (Schweiz.) 3475

Umzüge und Wohnungen jeder Art besorgt **Solzer, Q 4 8/9 6282**
Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. J 2, 20, 3. St. 6680
Ein Kind in gute Pflege gesucht. Näheres im Verlag. 6114

Verloren
Eine Korallenkette, 2. Wert von G 7, nach B 4, verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung. 6754
C 7 61/2. St.

Zu kaufen gesucht
Gutartige Hammerkoppe oder Art werden angekauft. Näh. l. Verl. 6585
Schlitzschlüssel, neue oder gebrauchte, werden gekauft in H 7, 8. 6547

Zu verkaufen
Wirtschaftsverkauf.
Ein großes, sehr rentables Wirtschaftsanwesen mit Kegelbahn u. schönem Garten, sowie Oefonomie-Einrichtung an einem der bestbesuchten Orte der Gegend zwischen Melheim u. Heilberg, welches zu jeder Jahreszeit von Fremden besucht wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das Geschäftsbureau von 6542
B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2. oder **Katholikstr. Kraft, Löhlfeldstr.**

Ein 2stöckiges, neuverbautes Wohnhaus mit Bauplatz auf dem Lindenhof für Markt 15,000, mit 2000 Anpflanzung zu verkaufen. 6149
Näheres in der Exped. b. Bl.

Gute Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung zu verkaufen. Näh. im Verlag. 5988
Guterhaltene weingrüne Lagerfässer zu verkaufen. J 1, 8. 6578.

150 St. Weinfaß (20-27 Liter) fertig zum Füllen, sowie eine Partie eichene Faß billig zu verkaufen. 6026
Küfer J. Schumm, U 4, 2/1.

Ein Kessel nebst Einrichtung u. versch. Kleingeräte billig zu verkaufen. 6485
G 2, 18.

Ein gute Cylinder-Maschine, für Schuhmacher billig zu verkaufen in E 5, 12, 8. St. 6762
Eine ganz neue Balkenwaage zu verkaufen. Z 1, 1, Redaktionsstr. 6495

Chiffonier, halbrund, weiß, mit ovalen Säulen- und Nachtsche, Waschtisch und große Kommoden mit 4 Schränken billig zu verkaufen. 6578
S 2, 2, varierte links.

Ein einfüßiger Kleiderständer ein guter ovaler Kissenwagen, wegen Platz an Platz zu verkaufen. 6256
G 5, 14, 8. St.

Zwei Ställe zum Abbruch zu verkaufen. Näh. Schwegingerstr. 69/71. 6128
Eine schöne Flughede billig zu verkaufen oder gegen junge Kanarienvogelchen umzutauschen. L 4, 10. 6250
Neuer Chiffonier billig zu verkaufen. J 4, 15. 6580

Stellen finden
Ein tüchtiger Schieferdecker sofort gesucht, gegen hohen Lohn Winterarbeit zugesichert bei 6764
Gg. Dintel, Ludwigsbafen.

Tüchtige Züncher
finden dauernde Beschäftigung 6672 bei **Dintel & Razien, H 7, 13.**

Schuhmacher auf Herrn- und Frauenarbeit gef. B 5, 18. 6597
Ein kräftiger junger Arbeiter sofort gef. Großer Damerhof. 6772

Arbeiterinnen
gesucht. Wollfabrik Redarauerberg. 6074
Ein Kindermädchen gesucht. 6118
F 5, 27.

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden Stelle b 2 18, Frau Köhler. 6380
Eine Aufwärterin u. Köchin sof. gesucht. U 1, 9. 6562

Lehrmädchen.
Ein kleines Damenmädchengeschäft sucht ein Mädchen aus guter Familie, welches gewillt ist sich als Lehrerin auszubilden in der Lehre. 6594
Näheres in der Exped. b. Bl.

Schulentlassene Mädchen können Weisnähen, Stopfen u. Fäden gründlich erlernen bei Frau Meckbach. H 3, 11, 8. St. 6506
Ein fleißiges williges Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht. 6707
B 7, 11, 4. St.

Ein jüngeres Mädchen tagelöhner zum Ausführen eines Kindes gesucht. Näheres T 5, 5, 2. St. 6567
E 2 Ein Mädchen das sich alle häusliche Arbeit unterrichtet sofort 12. gef. 6778

Stellensuchen
Seiler u. Maschinenwärter sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Zu erfragen l. d. Exp. 5855
Eine Frau sucht Beschäftigung im Laden und Fäden zu erf. bei **Nies N 2, 15, gluth. 8. St. 6741**

Ein junges Mädchen im Schneidern, Frisieren, Spitzenwäscherei, und allen feinen Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als Kammerjungfer. Gef. Off. sah. L. B. an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden erbeten. 6775

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. 6116
Q 5, 9, varierte, im Col.
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln auch Monatsdienst wird angenommen. J 7, 11. H. 4. St. 5825

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres G 5, 8. 6405
Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsdienst. Zu erfragen Q 3, 13, zweiter Stock. 6577

Lehrling-Gesuch
zu Lehrling gesucht. 6000
F. Bertram, Schneidermstr. G 4, 7.
Wir suchen für unser Comptoir 1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 6147
O 6, 1, M. Rose & Co.

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen. N 4, 23. 6188
1 Lehrling wird gesucht. Teleg. ap. geschäft Paul Gall, L 12, 9a. 5990
Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 5922
F. Diether, Lackirer J 5, 15.

Ein jung. Mann mit guter Schulbildung u. a. gut. Familie u. e. groß. Colonial- u. Delicatessenwaaren-Geschäft per Mitte August in die Lehre gesucht. Off. an die Exped. b. Bl. C. E. No. 6355. 6355

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmb. Bedingungen die Dreherei gründlich erlernen bei 6661
Dreher u. M. Stähler, W. H. M.

Miethgesuche
Eine anst. unol. gam. Jung. w. 1. Aug. (od. früher) eine Wohnung zu mieten. (Lob. 2 Zim., Küche u. Keller.) Adressen erbeten unter 1870 an die Expedition b. Bl. 6370
Eine gangbare Wirtschaft zu mieten gesucht. Offerten unter D. No. 5156 an die Exped. 6156

Ein Vereinslokal wird gesucht. Offerten unter M 5370 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Läden & Magazine
Wirtshaus, eine sehr gangbare, an einen tüchtigen Wirt zu vermiehen. Näh. b. H. Riedle, S 4, 10. 6661
1 Laden mit 3 Zimmern pr. 1. September d. J. zu vermieten. Näheres durch Agent Adam Bohrer G 4, 12. 5486
Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, in guter Lage u. Näheres im Verlag. 6258

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicherraum zu vermieten. 6683
Näheres bei **F. W. Levi, F 1, 9.**

Werkstätte
oder Magazin in der Nähe des Marktes zu vermieten. 6165
Näheres in der Exped. b. Bl.

C 4, 8 2 Partieret. als Comptoir zu verm., auf Wunsch mit kleinem Magazin. Näh. 9. St. 3229
D 1, 78 3. St. abgeschlossener Wohnung 5 Zimmer, u. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Dultladen. 658

F 7, 26 1 großer Keller, für Wein oder Braumwein zu lagern geeignet, zu verm. 6405
Näheres „Stadt-Rachen.“

G 3, 1, Neubau.
In bester Lage der Stadt, ein sehr schöner geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Ladenzimmer für jede Branche passend, per Anfang August zu vermieten. 6750
Zu erfragen im Coladen.

G 2, 18 Stallung, Futteramt, tüchtig auch als Magazin gef. sog. zu verm. 6426
J 1, 9 1 kl. Wohnhäuschen mit Stallung oder Magazin zu verm. Näheres F 5, 23, 2. St. 6575

Zu vermieten (Wohnungen.)
C 4, 8 kleine Monatswohnung an 1 Dame z. v. 5790
C 7, 21 eine Gaubenwohnung u. Zubehör z. v. 6202
D 7, 15 2 St. 2 freu. d. Gaupenzimmer an kl. derlose Leute zu vermieten. 6814
E 5, 15 2. St. 7 große Zimmer, Küche u. Zubehör; wenn erwünscht 1 Comptoir varierte u. Telefonanschl. Näh. 1 Treppe hoch baselst. 6183

F 3, 19 2. St. d. Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Waschkammer, Speicher u. Keller, per sofort besetzbar, zu vermieten. 6571
F 5, 22 1 Zimmer, Küche und Keller an eine einzelne Person zu vermieten. 5846

G 3, 1, Neubau.
Im Mittelpunkt der Stadt ein getheiltes abgeschlossener 4. Stock 3 sehr schöne große Zimmer auf die Straße gehend, Küche, Keller u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung, ein eleganter 3. Stock 6 große prächtige Zimmer, auf die Straße gehend (2 Balkons), Küche, Keller, Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung per Anfang August zu vermieten. 6751
Zu erfragen im Coladen.

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 6443
G 5, 19 eine kleine Wohnung an eine findl. Familie zu vermieten. 6504
H 3, 22 eine kl. Wohnung an 2 Leute ohne Kinder zu vermieten. 6189
H 5, 2 2 St. zwei Zimmer und Küche zu verm. 6570
L 4, 5 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 6592

O 5, 5 2. St., 4 Zimmer u. Zubehör sowie ein Laden früher Kirschenweinst. 6622
R 4, 24 1 Zimmer, 1 Küche zu vermieten. 6413
T 2, 5 3. St. ein Zimmer m. 2 Betten a. zwei Herrn od. Kellern zu vermieten. 6274
T 3, 2 zwei Zimmer u. Küche z. verm. Näh. 2. St. Gg. 6058
Z 6, 11 4 Keller bis 18. Juli zu vermieten. 6142
Z 10, 11 Lindenhof, ein besseres Zimmer mit Küche zu vermieten. 6523

ZC 1, 9 R. Stadth. 2 Z. Küche u. Vorplatz (abgeschlossen) per 1. August besetzbar z. v. 6590
ZC 2, 3 Redarg. 1. eine Wohnung zu vermieten. 6132
ZF 2, 1 2. St. d. 1 Wohnung (neu), 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 6150

In der Nähe des Fruchtmarktes ein zweiter Stock 7 Zimmer mit Zubehör, ganz neu hergerichtet, zu verm. Näheres bei Herrn **Emil Klein, F 7, 11.** 6024
In der Nähe des Fruchtmarktes ein 3. Stock mit 7 Zimmern und varierte ein Bureauzimmer zu vermieten. Näheres bei Herrn **Emil Klein, F 7, 11.** 6225

Eine Wohnung mit großem Lagerplatz per sofort zu vermieten. 6145
Näheres T 4, 20/21.
Eine Partieret-Wohnung mit Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten. Näh. T 4, 20/21. 6144

(Schlafstellen.)
E 7, 10 mehrere Schlafstellen zu vermieten. 6044
F 4, 15 2. St. H. Schlafstelle zu verm. 6485
G 5, 17 3. St. Schlafst. a. ein sol. Mädchen z. v. 5969
G 6, 6 4. St. d. 1 Schlafst. an 1 sol. Arbeiter zu v. 6853
H 1, 4 Schlafstellen mit od. ohne Koff. zu verm. 5816
H 5, 5 hinterh. 2. St. d. Schlafstelle zu verm. 6352
H 6, 5 2. St. eine gute Schlafstelle zu verm. 6368

J 1, 17 3. St. d. gute rentable Schlafst. mit oder ohne Koff. sofort zu verm. 6281
J 1, 11b 8. St. d. eine bessere Schlafstelle z. v. 6510
J 1, 11c 2. St., 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Koff. zu verm. 6148
J 4, 11 3. St. d. Schlafstelle zu vermieten. 6040
J 5, 15 2. St. d. Vorderhaus, Schlafstelle. 4995
Q 4, 7 8. St. rech. 3. eine gute Schlafstelle sogl. z. v. 6321

R 3, 11 3. St. d. eine Schlafstelle auf die Straße gef. sofort zu verm. 6103
S 4, 3 H. 2. St. 1 bessere Schlafstelle a. 1 od. 2 sol. Leute sogl. zu vermieten. 6057
T 3, 5b 2. St., Vorderh., 2 best. Schlafstellen mit Koff. zu vermieten. 6404
T 5, 13 4. St. Schlafstelle an 1 sol. Mann z. v. 5945

Mobilierte Zimmer
B 4, 14 z. v. ein gut möbl. Zim. u. d. St. ged. m. od. od. Koff. sof. od. spät. z. v. 5851

C 7, 8 H. d. part. 1 gut möbl. 3. sol. zu verm. 6658
C 7, 15 2 Trepp. 1 sehr gut möbl. Zim. z. 20 R. z. v. 6492
E 2, 9 ein möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 6119
E 2, 6 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 6132
F 4, 5 2. St. d. 1 schön möbl. 5 Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. 6058
F 4, 19 2. St. ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6003
F 5, 5 1 möbl. Zimmer sofort an 1 Herrn zu v. 6381
F 5, 23 ein möbl. Partieret. Zimmer zu verm. 6502

G 3, 3 1 möbl. Z. zu verm. zu erst. im 4. St. d. 6151
G 7, 1a ein gut möbliertes Partieret. Zimmer. sof. z. v. 6220
H 1, 4 gut möbl. Zim. mit od. ohne Verkleidung z. v. 5815
H 2, 5 3. St. 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten an junge Leute zu vermieten. 6666
H 2, 10 2 möbl. Part. Zimmer (Wohn. u. Schlafz.) an 2 Herren zu verm. 5591
H 2, 10 ein möbl. Part. Zimmer zu verm. 5592
H 3, 8b mit oder ohne Pension zu vermieten. 6346
H 5, 2 hinterh., 2. St. d. 1 Z. mit Bett zu verm. 6419

H 6, 10 eine Treppe hoch, ist ein sehr schön möbliertes Zimmer, mit 2 Fenstern nach der Straße u. separ. Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten u. 6736
Zu erst. baselst. Glaschüre recht.
J 3, 3 2. St. in achtbarer Familie ein gut möbl. Zimmer auf d. Straße gef. sogl. z. verm. 6474
J 4, 15 part. 1 möbl. Schlafstelle zu verm. 6581
J 7, 7c schön möbl. Partieret. Zimmer sof. zu verm. 6881

K 4, 13 2 St. zwei hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Koff. per 1. August z. v. 6748
M 2, 5 3. St. d. 2 schön möbl. ineinandergehende Zimmer an 1 oder 2 Herrn oder Damen zu vermieten. 6864
N 7, 2 2. St., ein möbl. Zimmer mit Koff. zu verm. 6268
P 4, 7 schön möbl. Part. Zim. a. 1 sol. Herrn z. v. 6491
Q 1, 8 breite Str. 3. St. d. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6694
Q 1, 11 möbliertes Zimmer zu vermieten. 6401
Q 5, 17 2. St. d. möbl. Zimmer sof. z. v. 6379
S 1, 14 1. St. ein möbl. Zimmer an 1 od. 2 solche Herrn zu vermieten. 6350

S 3, 4 3. St., 1 schön möbl. Z. sofort zu verm. 6409
T 3, 5b zwei einzeln möbl. Zim. m. Koff. z. v. pr. 1 W. 20 Pf. 2. St. Vorderhaus. 5868
T 5, 5 ein möbl. Partieret. Zimmer sof. zu verm. 5856
U 2, 9 möbl. Zimmer zu vermieten. 5831
Z 3, 32 4. St. d. möbl. Z. per 1. Juli zu verm. 6042
ZD 1, 2 2 St. R. d. 1 schön möbl. Zim. a. b. Str. gef. sogl. zu verm. 6493

Schwegingerstraße Nr. 50 ist ein möbl. Partieret. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 6129

Kost & Logis
F 4, 5 3. St. Kost u. Logis für 1 odent. j. Mann. 6753
F 7, 3 2 Logis an kinderlose Leute zu verm. 6879
H 4, 4 Kost und Logis. 6019
H 4, 7 Kost und Logis. 6019
H 7, 5c c. 2. St. Kost und Logis. 6767
J 4, 13 Hinterhaus 2 junge Leute in Logis gef. 6784
J 7, 19 1 2. St. Vorderh. ein 2 jung. Mann i. Kost und Logis gef. 6823
K 4, 2 4 St. Kost und Logis für einen soliden jungen Mann. 6271
P 3, 10 Kost u. Logis. 6006
ZD 1, 2 Redarg. m. Kost und Logis für einen auß. Mann. 6489

Guten bürg. r. d. Mittag- und Abendtisch für 75 P. pro Tag. G 6 6. partieret.

Schwimm- und Bade-Anstalt M. Stammel.
Wassermühle am 10. Juli Morgens 8 Uhr 17 P.

S. FELS, Sommer-Ausverkauf

von Montag, den 12. Juli beginnend.

Die noch in großer Auswahl vorhandenen **Mode-Waaren** werden, in Anbetracht der vorge- rückten Saison und des raschen Modewechsels, von Montag, den 12. Juli an, zu **wesentlich** reduzirten **Preisen** ausverkauft und sind u. A. nachstehende Waaren in den Schaufenstern und den inneren Ver- kaufsräumen übersichtlich ausgelegt.

Gute waschüchte Cattune pr. Mtr.	—30	Doppelbreite Neige , solider Stoff mit eingewebten Noppen pr. Mtr.	—75
Elsässer Batiste	—40	Doppelbr. gestreifte Stoffe " "	—90
Elsässer Batiste mit breiter eleganter Bordure	45 u. 50	Doppelbreite Cachemire in dem neuesten carirten Geschmack " "	—95
Gross carirte engl. Zephyr , letzte Neuheit	—75	Ganz wollene Grenadines in H. Dessins, verbürgt für gutes Tragen	—75
Elsässer Satin , in den neuesten beliebten Streifen	—85	Doppelbr. gestreifte Wol- lengrenadines	2.25
Bedruckte woll. Mousseline " "	—90	Doppelbr. Dentelle espag- nole , hochlegante breitge- streifte Spitzenstoffe	2.50
Seidenfoulards	1.40-1.90		
Seidengrenadines	1.20		

Hervorragend billig: Eine Parthie doppelbreite reinwollene Cheviots in caros und melango in Burkin-Geschmack M. **1.40.**

Doppelbreite ganzwollene **Guipure-Spitzenstoffe** beliebteste Neuheit M. **2.25.**

Alle Reste in Baumwolle, Wolle und Seide
um die Hälfte des Werthes.

6788

Echt Emmenthaler Käse,

per Pfund **80** und **100** Pfg.

Bei unserer letzten Anwesenheit in der Schweiz hatten wir Gelegenheit, unsern Bedarf in hochfeiner Waare selbst auszuwählen und können wir nun bei kleinem Nutzen preiswerthe Waare zu obigen Preisen verkaufen. Größere Abnehmer erhalten von uns äußerste En-gros-Preise und stehen wir vor keiner Concurrenz zurück.

Renchener Rahmkäse.

Gebr. Koch, F 5, 10 — R 4, 20 — H 1, 14.

Samstag, den 17. d. M.

Schluss des Ausverkaufs

ans der

H. Rosenthal'schen Concursmasse

D 2, 14.

Eine Versteigerung findet entschieden nicht statt, hingegen werden die Restbe- stände nunmehr zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

6895

Wir haben bei Herrn Peter Pister, Schwefinger- straße Nr. 70 eine

Niederlage unserer Backwaaren errichtet.

Hirsch & Wohlgemuth
F 3, 10. Bäckerei u. Conditorei. E 1, 4.

Ludwigshafen.

Brauerei Fuhrer, Bismarckstr.
(Ph Keller.)

Sonntag, den 11. Juli:

Concert & Vorstellung
der renommirten Komiker-Gesellschaft.
Nullmeyer.

Anfang 8 und 8 Uhr.
Programm neu und urkomisch.
Ausgezeichnetes Exportbier,
wazu freundlich einlabet 6790 **Ph. Keller.**

Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Hiermit mache einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich an diesem Tage **Schwefingerstraße Nr. 70** ein

Spezereiwaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft eröffnet habe. Durch direkte Einkäufe bin ich im Stande jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, und werde ich bestrebt sein, meine werthen Abnehmer mit nur guter reeller Waare in dieser Branche auf's Beste zu bedienen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich achtungsvoll

Peter Pister, Schwefingerstraße No. 70.

6791